

A5NEU GRÜNE Psychiatriepolitik

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 2.2. Kapitel des Wahlprogramms

1 Psychische Erkrankungen nehmen seit Jahren zu. Darum ist es um so wichtiger,
2 dass Betroffene nicht stigmatisiert und ausgegrenzt werden. Neben der Prävention
3 brauchen wir vor allem einen weiteren Ausbau der Krisendienste und eine bessere
4 Versorgung ambulanter und stationärer Angebote.

5 Wir fordern

- 6 • den Ausbau von Anlaufstellen und ambulanten Hilfen.. Als nahes und
7 niederschwelliges Angebot sind sie für die Unterstützung von psychisch
8 Kranken und ihren Angehörigen sehr wichtig. Hier brauchen wir eine bessere
9 Finanzierung um dem tatsächlichen Bedarf gerecht zu werden, auch in der
10 forensischen Prävention
- 11 • ambulante und stationäre Angebote besser miteinander zu verzahnen, damit
12 die Patient*innen lückenlos begleitet und therapeutisch versorgt werden.
- 13 • mehr Personal für die Psychiatrie und verbesserungen für Patien*innen- und
14 Mitarbeiter*innen durch vorausschauende Personalplanung. Dies dient auch
15 zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen.
- 16 • einen Ausbau der Angebote in der Kinder- und Jugendpsychiatrie im
17 klinischen - aber auch im außerklinischen Bereich. Für die Versorgung von
18 Kindern psychisch kranker Eltern muss ebenfalls ein eigenes Angebot
19 entwickelt werden.
- 20 • Eine gute psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung für
21 Geflüchtete, die unter posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) leiden
22 einschließlich der Finanzierung der Dolmetscher.
- 23 • eine verstärkte Kontrolle der forensischen Kliniken durch
24 Besuchskommissionen
- 25 • die Stärkung der Patient*innenrechte